

nem, qui axem mundi repræ-
sentet, horas ostendi, id hac ra-
tione efficies. Protractis ex eâ
parte, in qua sibi viciniore
sunt, horarum lineis, ubi illæ
concurrent, Centrum Horolo-
gij invenies. Ex quo, si gno-
monem per indicis extremum
ad angulos rectos decurrere si-
nas: Ostendet illa tota suâ um-
bra horas. Coeterum si quæ a-
liæ difficultates ac varietates
circa indicis constitutionem
occurrent, facile iis ex supradi-
ctis, vel ex praxi ac usu obvia-
bis.

Appendix Prima.

Si in plano directè Septentrio-
nem respiciente faciendum
esset Horologium, dependebit
Instrumentum, ut antè, sed su-
pra fustem totum veniet Horo-
logium; & Acqvatoris Tabu-
la, quæ alias inferiore parte sui
ad planum accedit, hîc superio-
re accedat.

Ap-

durch einen Gnomonem, so die
Axem Mundi oder WeltNabe
abbilde / die Stunden zeigen wilt /
so mache es also / ziehe die Stundli-
nien von dem Ort / da sie am nehe-
sten bey einander sein / biß sie zusam-
men stoßen / denn daselbsten ist das
Centrum deiner Uhr. Auß die-
sem / wenn du ein rechtmehrig eiser-
nes Stänglin gleich durch des vori-
gen zeigers Spizenhöhe herab fûh-
rest / vnd auffrichtest / so weist sol-
cher zeiger mit seinem ganken Schat-
ten die Stunden. Im fall etwa
andere schwerheiten / oder Ender-
ungen / bey auffrichtung des Zaiger-
stieffes vorkommen möchten / kan dem-
selben leichtlich / durch fleißige täg-
liche vbung abgeholfen werden.

Erster Anhang.

Wann an eine Fläche oder wand /
so gerichtß gegen Mitternachte
stehet / ein Sonnen Uhr auffzurich-
ten ist / wird zwar das Instrument /
wie oben im 7. Capitel gedacht / an-
gehendet / aber der ganze abriß der
Uhr kompt vber den Stab / vnd
des Acqvatoris Taffel ; welche
sonst mit ihrem vntersten theil nechst
der Wand oder Fläche gestellet
wird / muß alhie mit dem Obertheil
dahin gerichtß werden.

E iij

An